

# Stettiner Zeitung.

## Deutschland.

**Berlin, 6. August.** Die Wiener Blätter enthalten über die Lamarmora'sche Episode und die Erklärung der preussischen Regierung mannigfaltige falsche Angaben, namentlich ist die Nachricht derselben als unrichtig zu bezeichnen, daß die preussische Erklärung über die Bedeutung des Werkes des Generalstabes eine vertrauliche gewesen sei und daß die Veröffentlichung derselben die preussische Politik in Verlegenheit gesetzt habe. Die betreffende Erklärung ist, wie wir schon erwähnt haben, auf telegraphischem Wege an die italienische Regierung ergangen und zur Orientierung und Mittheilung bestimmt gewesen. Eben so falsch ist, daß sich der General Moltke durch die letzten Vorgänge verletzt gefühlt habe und beim König um seinen Abschied eingekommen sei. Endlich ist auch die Mittheilung eines Florentiner Korrespondenten in der „Wiener Presse“ unwahr, daß die letzten Verhandlungen zwischen Florenz und Berlin in Abwesenheit des Grafen Ussedom erfolgt seien. Graf Ussedom ist weder auf Urlaub gegangen, noch hat er Florenz überhaupt verlassen. — Das Wiener Schützenfest verjagt einzelne Zeitungen noch immer in Verzweiflung, u. A. die „Sächsische Zeitung“, welche die Zukunft Deutschlands und die neue Aera des gemeinsamen Vaterlandes auf „Kaiser, Freiheit und Schützenbrüdern“ aufbauen will. Bei dem ewigen Jammer darüber, daß Oesterreich von Deutschland losgerissen ist und daß das Bestreben der Oesterreicher dahin gehen müsse, in die Gesamtheit Deutschlands wieder einzutreten, hat übrigens Niemand von diesen Leuten, die doch alle Anhänger der neuen Ordnung der Dinge in Oesterreich sind, bedacht, daß Oesterreichs Anschluß an Deutschland nicht erfolgen kann, ohne Oesterreich zu zerreißen. — Das Gerücht von der Errichtung einer Runttatur in Berlin tritt neuerdings wieder vielfach in den Blättern auf. Es ist demselben gegenüber zu bemerken, daß hier weder von Verhandlungen, noch Anfragen, noch Anregungen in dieser Richtung etwas bekannt ist. — In der neuesten Sitzung des Zoll-Bundesraths hat ein Antrag Preussens vorgelegen, der Bezug hat auf eine Aenderung in dem Waarenverzeichnis zum Zollvereinstarif und zwar in Betreff der Behandlung einiger Reis-Produkte hat. Der Antrag ist durch den Bundesrath zum Beschluß erhoben worden. — Es sind in jüngster Zeit bei Ausführung der Tiefbohrungen bei Seeberg, Sperenberg, Wendershausen und Rehme regelmäßige Temperatur-Beobachtungen angestellt worden. Es ist jetzt die Anordnung getroffen worden, diese Beobachtungen im wissenschaftlichen Interesse auch bei den Tiefbohrungen an der Jade anzustellen. — Der Korvetten-Kapitän Werner ist von Seiten der Marine-Verwaltung angewiesen worden, sich nach Havre zum Besuch der maritimen Ausstellung zu begeben. — Der norwegische Premier-Lieutenant Joh. Koren hat die Erlaubnis erhalten, die Organisation der Bundes-Kriegsmarine zu studiren und zu diesem Behufe die bestehenden Marine-Etablissements zu besuchen.

**Berlin, 5. August.** Indem der Justizminister Dr. Leonhardt zum Nachfolger Röhne's beim Ologauer Appellgerichte den Geh. Justizrath Eybow designirt hat, entläßt er damit aus seinem Ministerium eine vorzügliche juristische Kraft. Eybow ist neben Friedberg und Pope, der seit einem Jahre als Mitglied des norddeutschen Bundesrathes fungirt, lange Zeit hindurch in der Lage gewesen, in seiner ganzen Thätigkeit in mannigfacher Beziehung sich zu erproben, so daß er seit dem Ministerium Vernuth ununterbrochen als Regierungskommissar zu den Kammerverhandlungen herangezogen wurde, theils um einzelne Gesetzentwürfe zu vertheidigen, besonders aber, um bei den Etatsberatungen dem Abgeordnetenhaus Rede zu stehen. Die Abgeordneten hatten in den Kommissionen und im Plenum gern mit ihm zu thun. Das Ologauer Appellgericht gewinnt an ihm einen tüchtigen Vicepräsidenten. Die Wahl ist frei von jeder politischen Tendenzmacherlei; es ist dem Justizminister augenscheinlich darauf angekommen, dieselbe Stelle, die viele Jahre ein sehr tüchtiger Richter inne hatte, durch einen möglichst gleich tüchtigen Mann weiter verwalten zu lassen. Röhne, wie mitgetheilt, nach Dresden übersiedelt, wird sich dort ausser, wie literarisch beschäftigten, auch je nachdem ein Mandat zum Abgeordnetenhaus oder zum Reichstage wieder übernehmen.

Ein nicht uninteressanter, ziemlich häufig vorkommender Fall lag vor Kurzem der Entscheidung des Kammergerichts zu Berlin vor. Der Schuhmachermeister M. hatte von dem Eigenthümer H. eine Wohnung auf die Zeit vom 1. Oktober 1865 bis 1. Oktober 1866 gemiethet und dieselbe bis zu seinem im Juni 1866 erfolgten Tode inne gehabt. Seine Wittve hat die Wohnung noch bis zum 1. Oktober 1866 bewohnt und ist von dem Eigenthümer H. wegen der Miete für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober verklagt worden. Obgleich dieselbe den Einwand gemacht hat, sie habe der Erbschaft ihres Ehemannes entsagt, ist sie dennoch vom hiesigen Stadtgericht zur Zahlung der Miete für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1866 verurtheilt worden. Das Kammergericht hat jedoch in Folge der Appellationsbeschwerde der Wittve M. das Erkenntnis des Stadtgerichts aufgehoben und den Eigenthümer H. mit seiner Forderung abgewiesen. In den Gründen heißt es: Da festgestellt ist, daß die in Rede stehende Wohnung an den Ehemann der Wittve M. vermietet war und daß dieser Mietvertrag bis zum 1. Oktober 1866 bestanden hat und daß die Wittve M. nach dem Tode ihres Ehemannes die Wohnung auf Grund dieses Mietvertrages in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1866 innegehabt hat, so mußte der Wirth sich wegen der Miete für das Quartal vom 1. Juli bis 1. Oktober 1866 an die Erben des Ehemannes der Wittve M. halten. Ist nun die Wittve M., welche der Erbschaft an den Nachlaß ihres Ehemannes entsagt hat, für Rechnung der Erben in der Wohnung verblieben, so würde dieselbe aus der nützlichen Verwendung wegen

einer Miethseinschädigung für die nach dem Tode ihres Ehemannes bis 1. Oktober 1866 von ihr ausschließlich benutzte Wohnung nur eist in dem Falle in Anspruch genommen werden können, daß von den Erben des Miethers die rückständige Miete nicht zu erlangen wäre. Aus diesen Gründen war das Erkenntnis des Stadtgerichts aufzuheben und der Wirth mit seiner Miethsforderung abzuweisen.

**Danzig, 4. August.** Das diesjährige Herbstmanöver der II. (westpreussischen) Division wird in der Gegend zwischen Dirschau und Preussisch Stargardt, und zwar in den Tagen vom 25. August bis einschließlich 5. September abgehalten werden. Ihm geht ein Brigade-Manöver in derselben Gegend, vom 25. August, und ein anderes in der unmittelbaren Umgegend von Danzig voraus. Am Divisions-Manöver werden sämtliche Truppen der Division theilnehmen und der 1., 3., 4. und 5. September die Hauptmanövertage sein.

**Kiel, 2. August.** Die Ernennung eines Kurators der Universität Kiel ist jetzt erfolgt, und zwar ist dem Ober-Präsidenten Baron v. Sguel-Plessen die Kuratorstelle als Nebenamt übertragen worden. Seit der Entlassung des Professors Pland von der interimistischen Verwaltung dieses Amtes im Sommer 1866 sind die Geschäfte des Kuratoriums durch die holsteinische Regierung, also in der Hauptsache durch den Ober-Präsidenten versehen worden. Das Kurator-Amt der Universität Kiel ist fast immer ein Nebenamt gewesen. Nur in den Jahren 1834—1849 war der Kurator Jensen (früher Konsil-Deputirter) für dieses Amt allein bestellt. Der „Index scholarum“ unserer Universität für das Wintersemester 1868—69 führt vier neue Lehren auf: den ordentlichen Professor des Kirchenrechtes Dr. Hinckius, den ordentlichen Professor der Philosophie Dr. Dilthey, den Privat-Dozenten der Naturwissenschaften Dr. Voss und den Privat-Dozenten der Chemie Dr. D. Jacobsen. — Die Abgeordneten unserer Universität zum heutigen Jubelfeste der Universität Bonn haben ein gedrucktes Gratulations-Diplom zu überreichen, in welchem besonders hervorgehoben wird, daß drei berühmte verstorbene Bonner Professoren „nostrum minus quam vestri fuerunt“: Karl Friedrich Heinrich, Barthold Georg Niebuhr und Friedrich Dahlmann.

**Köln, 5. August.** Der Kronprinz Humbert von Italien uehrt Frau Gemahlin und zahlreichem Gefolge krasen, aus dem Haag kommend, gestern Abend 9 Uhr hierher ein und nahmen ihr Absteigequartier im Hotel Bellevue zu Deutz. Ihre königlichen Hoheiten benutzten den heute Vormittag 9 Uhr abgehenden Zug der rheinischen Bahn zur Fortsetzung der Reise rheinaufwärts.

**Tübingen, 2. August.** Das schwäbische Landesturnen hat unter günstigen Auspizien und vom schönsten Wetter begünstigt seinen Anfang genommen. Die hiesige Stadt selbst hat ihr Bestes gethan, um sich im festlichem Glanze zu zeigen. Der vorbereitende Fahnenzug ist schwarz-roth-gelb. Es mögen 6—800 fremde Turner anwesend sein. Nach dem Gottesdienst hielt die hiesige Feuerwehr eine gelungene Probe. Nachmittags zogen die Turner auf den Festplatz in der Plantanen-Allee am Neckar, wo Gös den Gruß der Stadt aussprach. Hierauf wurden von sämtlichen Turnern die Massenspiele vorgenommen, und alsdann begann das Preisturnen in den Nationalübungen wie Ringen, Lauf u. s. w. Der Andrang des Publikums ist ein ungeheurer.

**Freiburg i. Br., 3. August.** Der „Schw. M.“ meldet: Der Erzbischofverweser, Weihbischof Kübel, hat einen Hirtenbrief erlassen gegen die Beschlüsse der einzelnen Ortsgemeinden, durch welche die Konfessionsschulen in gemischte verwandelt werden.

**München, 4. August.** Der Staatsminister Fürst von Hohenlohe ist gestern Abend von Schillingen zurückgekehrt und hat heute die Leitung des Staatsministeriums des K. Hauses und des Außern wieder übernommen.

## Ausland.

**Wien, 3. August.** (W.-Z.) Unsere Festredner sind heute gründlich abgekühlt. Man muß diese guten Leute nur kennen, um sie zu begreifen. Boreist wußte man nicht Cautelen genug zu ergreifen, um nur ja zu verhindern, daß da draußen in der Festhalle keine Politik getrieben werde, und nun mit einem Male war es den Herren nicht möglich, länger an sich zu halten. Man hatte so lange von der politischen Bedeutung des dritten deutschen Bundesjahres gesprochen, und doch war in der Festhalle noch kein Atom von politischem Verstand zu verspüren. Denn die vielen Reden über die Zusammengehörigkeit aller Deutschen waren ja doch nur ebenso viele Wiederholungen unbestrittener und unbestreitbarer Wahrheiten. Oesterreichs Reichthum hatte zudem nicht eine einzige politische Kapazität sich an dem Wortbankett betheiligt, und die Betteljupe, die Herr Kuranda jüngst zum Besten gab, hat, zur Ehre Wiens sei es gesagt, in allen denkenden Kreisen geradezu Erbitterung hervorgerufen. Aber es sollte noch ärger kommen und das Glaso nicht ausbleiben. Sie wissen in diesem Augenblicke wohl schon von der „Volkerversammlung“, die gestern im Sperl, einem der verrufensten Vergnügungsorte, stattfand. Ein Comité, größtentheils aus ehrbaren Bürgern bestehend, vor deren Politik jedoch keine Bierbank Ruhe hat, hatte sich dazu hergegeben, den H. Mayer aus Stuttgart und Trabert aus Kassel zum Dedemantel zu dienen. Eine „deutsche Volkspartei“ sollte gegründet werden auf diesem Sperl-Rüttel und Deutschland es inne werden, was es seinen Söhnen, den H. Huber, Schlöps und Stredel u. c., deren Namen bisher noch nicht in allen Gauen bekannt sind, zu danken habe. Eine große Menge von Zuhörern, denen es zunächst um das seltsame Schauspiel zu thun war, hatte sich eingefunden, nicht zehn wußten um was es sich eigentlich handelte. Nur der sozial-demokratische Arbeiterverein, der von auswärtigen Elementen geleitet wird, hatte sich als kompakte Masse eingefunden und übte bald einen Terrorismus aus, der die Herren vom Comité erzittern

machte, zumal sie sich in der Rolle des Zauberlehrlings sehr unbehaglich fühlten. Allein sie sollten mit der bloßen Angst nicht fortkommen. War schon im Verlaufe jeder Versuch, die Animosität gegen Preußen zu schüren, auf fürchtbare Opposition gestoßen, so fiel zum Schlusse der Antrag, der die Gründung des „deutschen Volksvereins“ bezweckte, mit entschiedener Majorität durch. Die Arbeiter bemächtigten sich des Terrains und brachten es dazu, daß unter wüstem Lärm und Drohrufen ihre Resolution „Anschluß an die Bestrebungen der europäischen Sozialdemokratie“ angenommen wurde. Damit war nun freilich die ganze Sache auf ein Feld hinübergespielt, das weitab von den Plänen der Faisceus lag, wie schon daraus hervorgeht, daß die letztere Resolution über Antrag eines hier ganz unbekanntem gewissen Angerstein aus Berlin gefaßt wurde, der nicht als Schütze in Wien weilte. Die ehrsamem Hausbesitzer aus der Vorstadt hatten das Vergnügen, einer solchen Resolution Pathen zu sein, ja noch mehr, sie mußten sich sogar in ein Comité wählen lassen, dem die Durchführung dieser Resolution aufgetragen wurde. In der That eine bittere Lektion das. Vielleicht hat sie wenigstens das Gute, daß sie diesen Mundhelden die Lust benimmt, weiter in Politik zu machen. Man darf übrigens gespannt sein, wie die hiesige Presse die Sache auffassen wird. Ich glaube nicht, daß die Arrangeure der Volksversammlung viel Trost in den Spalten der besonnenen Journalen lesen werden.

— An dem in einem mährischen Blatte zuerst aufgetauchten Gerüchte, Kardinal Sivestris werde demnächst in einer vertraulichen Mission nach Wien kommen, ist nur das Eine wahr, daß der erwähnte Kardinal im Laufe des Monats August die Kur in Karlobad zu besuchen beabsichtigt und sich bei seiner Dahnreise in Wien aufzuhalten gedenkt, um seine zahlreichen hiesigen Freunde zu sprechen. Man kann dieser Reise des Kardinals umsoweniger eine politische Bedeutung vindiziren, als bei der Verfassung, wie selbe in Rom gegenwärtig gegen Oesterreich herrscht, sich kaum annehmen läßt, die in der Umgebung des Papstes herrschende Jesuitenpartei werde einen Kardinal nach Wien senden, der als Freund der liberalen Ideen in Rom sehr schlecht angeschrieben ist. Rom wechselt seine Anschauungen nicht über Nacht und die Tendenzen, wie sie gegenwärtig im Vatikan maßgebend sind, hat die jüngste Allokution, glauben wir, genugsam gekennzeichnet. Zudem sollen die Berichte, wie sie unsere klerikalen und frubalen Agenten des Vatikans nach Rom senden, gerade nicht entmutigend für die Kurie lauten, indem sich in allen denselben die feste Zuversicht auf den baldigen Eintritt der Reaktion ausdrückt. Besonderes Gewicht wird hierbei auf die geradezu indifferente Haltung Ungarns der kirchlichen Frage gegenüber gelegt und das Schweben daselbst für Zustimmung zu der Haltung der Kurie gebreitet.

**Aus der weislichen Schweiz, 2. August.** (P.) Zu Genf ist soeben ein fog. „Straßenlokomotiv“ mit dem besten Erfolg probirt worden. Der Erfinder ist ein Mr. Lullin. Mitten in einem Gewühl von Menschen und Wagen that die Maschine ihre leutsamste Schaldigkeit, bog aus, fuhr kreuz und quer und mit der vollkommensten Sicherheit. Die Frage ist nur, 1) ob dies Alles mit einem längeren Wagenzug möglich ist; 2) ob die Kosten des Unterhalts die praktische Verwertung ermöglichen. Alles andere ist vortheilhaft; das Straßenlokomotiv macht sogar nicht einmal Spektakel mit seiner Dampfkraft.

**Paris, 4. August.** Spott und Hohn oder vielmehr Verpöschung und Verhöhnung in der Beurtheilung der französischen Zustände, wie in der Polemik nimmt mehr und mehr zu und Blätter, die weit mehr erbärmlich und gemein als wichtig sind, freien goldene Ernten. Auch „der König des Spottes“, der Verfasser der „Repen“, Alphons Karr, ist wieder ins Feld gerückt mit einer ersten Serie von „Budes“, die jedoch mehr mit gelehrten Citaten, wichtigen Anspielungen und Bildern geziert, als mit Gift getränkt und im Ganzen recht nüchtern sind. Ein anderes Wpblatt leitete sich durch die schon oft ausgenutzte Spekulation ein, daß es die Mauern von Paris mit folgender Aufschrift bedecite: „L'Omelette se fait!“ Einige Tage darauf ersahen dann in Safranpapier ein Blatt: „La Lanterne magique illustrée“, von Humbert mit der Mission, „Eier auf Jedermanns Kopfe zu zerbrechen“, und „Le spectateur“, welcher Politik und Literatur treiben will und worin sich beispielhaft ein Herr Coyelle (Albert Rogat) als neuer Addison einführt und „die Abwesenheit eines Programms“ als sein Programm anrühmt.

**London.** Die Armees hat gestern einen ihrer ältesten, wenn nicht den ältesten ihrer Veteranen durch den Tod verloren, den neunzigjährigen Feldmarschall Sir Edward Bakeney, Gouverneur des Militär-Hospitals zu Chelsea. Newcastle war sein Geburtsort. Schon im Jahre 1794 war er Hauptmann im 99. Infanterie-Regimente, machte als solcher 1796 die Expedition nach Westindien unter dem General White mit und nahm an der Einnahme von Demerara, Berbice und Essequibo Theil. In den Jahren 1799 bis 1807 finden wir ihn bei manchen Schlachten in Holland, in Spanien und vor Kopenhagen. Nach kurzer außereuropäischer Verwendung, während der er der Eroberung von Martinique beizuhilfen, begab er sich 1811 zur britischen Armee in Portugal und errang in der Folge mehrfache Auszeichnung, aber auch einige schwere Wunden in den Kämpfen von Busaco, Albuera, Ciudad Rodrigo, Badajoz, Vittoria, Pampeluna, Nivelle. Wiederum rief ihn der Kriegsdienst nach Amerika ab, wo er an dem verunglückten Sturme gegen New-Orleans Theil nahm. Kurz nach der Schlacht von Waterloo kehrte er nach Europa zurück und zog mit dem britischen Heere in Paris ein. Den letzten aktiven Kriegsdienst erlebte er im Jahre 1826, als er mit den englischen Hülfstruppen unter Sir W. Clinton nach Portugal abgegangen war, um den gegen Maria da Gloria ausgebrochenen Absolutisten-Aufstand zu bewältigen. Seitdem wurde er zum Befehlshaber der Truppen in Irland



(1838—1855), zum Gouverneur des Chelsea-Hospitals und 1862 zum Feldmarschall ernannt.

Man wird sich der aller militärischen Ordnung und Mannszucht Hohn sprechenden Szenen erinnern, welche sich nach der neulichen großen Heerschau der Londoner Freiwilligen im Parke von Windsor ereigneten und die mehrfach ein Gegenstand von Interpellationen in beiden Häusern des Parlaments geworden sind. Das Kriegs-Ministerium hat nun in Bezug auf jene ärgerlichen Vorkommnisse ein Rundschreiben erlassen, das dem Unwillen und Betauern dieser höchsten zuständigen Behörde Worte leiht. Es heißt darin, daß schon auf dem Plage in einigen Korps der Freiwilligen Unstetigkeit und Ordnungswidrigkeit vorherrschte, daß aber nach der Revue bei der Datchet-Brücke völlige Unordnung eintrifft. „Ein regelloser Haufe drängte sich in wildem Durcheinander über die Brücke; alle Bande des Gehorsams und der Mannszucht lösten sich bis zu dem Grade, daß es nicht einmal mehr möglich war, die Schuldigen zu erkennen.“ Die Freiwilligen werden ferner ernstlich darauf hingewiesen, daß es zwar in jedes Mannes Willkür steht, ob er in ein Korps eintreten wolle oder nicht, daß sie aber, einmal unter Waffen, sich den Anforderungen des militärischen Dienstes fügen müssen.

Madrid, 28. Juli. Es scheint richtig, daß Königin Isabella neulich unter der Hand einen General, der, wenn auch nicht ein Parteigenosse, doch ein persönlicher Freund Espartero's ist, nach Logrono geschickt hat, um den alten Herrn zu sondiren, ob er vorkommenden Falls wohl das Präsidium eines liberalen Ministeriums übernehmen würde. Espartero hat indes kategorisch mit Nein geantwortet. General Pezuela und Marquis v. Miraflores würden sich nicht so lange bitten lassen; aber der ultra-reactionäre Charakter des Einen und die Altersschwäche und Beschränktheit des Andern scheinen doch selbst Isabella ihre Wahl bedenklich zu machen. Nach dem Anscheine zu urtheilen, steht eine Krisis vor der Thür; selbst die Freunde der Regierung sehen einem nahen revolutionären Ausbruch entgegen und fürchten ihn, denn die Revolution dürfte diesmal mit mächtigeren Elementen in den Kampf treten.

In Madrid und in Valencia hat man neuerdings Waffen-depots entdeckt, in Valencia auch, wie erwähnt, eine Geheimdruckerei, deren Gehülfen alsbald in die Verbannung geschickt sind. Das in Madrid gedruckte Geheimblatt, das „Echo des Volks“, besteht noch immer und erstreckt sich in der Hauptstadt wie in den Provinzen einer großen Verbreitung. Seine letzten Nummern haben es vorzugsweise auf die Person der Königin abgesehen, an der kein gutes Haar gelassen wird. In Malaga hat die Polizei zahlreiche Hausdurchsuchungen nach dem progressivsten General Pierrad gemacht, ihn aber nicht gefunden. Den Marine-Offizieren traut die Regierung sämmtlich nicht mehr; sie möchte sie in Disponibilität setzen, findet aber keinen brauchbaren Ersatz. Statt des Admiral Runnez, der bekanntlich seinen Abschied gefordert hat, erhält ein Vetter des Marischalls Pezuela das Kommando des spanischen Pacificgeschwaders.

Es ist vollkommen richtig, daß der Herzog von Montpensier hier die Absicht erklärt hat, alle seine Würden niederzulegen. Das betreffende Schreiben traf am 20. in San Ildefonso ein, man hat aber seine Demission nicht angenommen.

### Pommern.

Stettin, 7. August. Wie verlautet, ist es nunmehr endgültig entschieden, daß auf dem früher zum Arsenalbau bestimmt gewesenen Fundamente zwischen der Johannis- und Schulstraße der Bau eines Offizier-Kasinos mit der Hauptfronte nach den Linden zu ausgeführt wird. Auf dem übrigen Terrain soll eine Kaserne ausgeführt werden, welche ihre Front nach der Elisabethstraße hin haben wird, und deren beide Flügel längs der Johannis- und Schulstraße den Raum zwischen den beiden Gebäuden umschließen werden. Die Vorbereitungen zu diesen Bauten werden schon jetzt getroffen und soll das Fundament der Kaserne in diesem Sommer noch so weit gefördert werden, daß es 6 Fuß über dem Straßenniveau hervorragt. Bis zum Herbst soll auch die wegen des Baues theilweise angeordnete Straßensperre beseitigt werden.

Es sind in neuerer Zeit mehrfach Fälle vorgekommen, daß junge Burschen, namentlich auf der Laskade, am Wohlwert, an den Speichern zc. Getreide- und sonstige Wagenladungen bestohlen haben, sobald sich ihnen hierzu durch die leider häufig nur zu mangelhafte Aufsicht der Gefährte irgend eine passende Gelegenheit bot, auf welche sie förmlich gewerbsmäßig spekuliren. Erst vor wenigen Tagen wurden wieder drei solcher jugendlichen Diebe polizeilich abgefaßt und verhaftet. Da die Thätigkeit der Polizeibeamten indessen eine äußerst vielseitige, die Zahl derselben aber nur eine verhältnißmäßig geringe, ist es gerade unmöglich, durch deren Wachsamkeit allein derartigen Diebereien Einhalt zu thun, vielmehr wird es sich dringender empfehlen, daß den Führern der Wagen im Allgemeinen eine bessere Aufsicht auf das ihnen anvertraute Gut anempfohlen, unter Umständen aber denselben von den Besondere oder Empfängern der Waaren noch ein besonderer Begleiter beigegeben wird.

Der von und gestern erwähnte Gymnastiker Herr Rost wird, wie man uns mittheilt, am 6. September zum ersten Male auf einem 600 Fuß langen, einen halben Zoll starken Drahtseile über die Oder gehen und zwar vom Brandenburger'schen Lokale in Goplow aus. Auf dem Seile, welches übrigens so hoch gespannt werden muß, daß die Schiffe darunter durchgehen können, wird Herr Rost allerlei Kunststücke ausführen, u. A. wird er auch seinen 11jährigen Sohn über den Strom tragen, die Wanderung einmal mit verbundenen Augen und sodann im Sacke antreten u. s. w. Diese in letzter Zeit mehrfach in großen Städten unter zuger Betheiligung des Publikums in Scene gesetzte Strom-Ueberschreitung wird voraussichtlich auch hier ihre Zugkraft eben um so mehr üben, als ein solches Wagniß in Stettin noch nicht probirt worden ist.

Colberg, 6. August. Am Montage feierte der Rentier Schäfer hier selbst das Fest seines 50jährigen Bürgerjubiläums. Deputationen der städtischen Behörden stellten ihre Glückwünsche ab. — Bis zum 3. August sind 1997 Badegäste hier eingetroffen.

### Bermischtes.

Berlin. Am Woltersdorf-Theater hat eine, den Abend füllende Posse unter dem Titel: „Dienstmann 112“ außerordentlich

angesprochen. Verfasser dieser Novität ist der talentvolle S. Haber. Auch am Wallnertheater wird eine dreiläufige Posse mit Gesang vorbereitet, welche den Titel führt: „Mein Goldkranz“. Helmerding und Neufache, so wie die Damen Stolle und Gauger sind darin mit brillanten Rollen bedacht.

Die internationale Nähmaschinen-Konkurrenz, welche im verflossenen Monat hier abgehalten wurde, war bekanntlich von dem landwirthschaftlichen Provinzialverein für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz veranstaltet; die allgemeine Theilnahme und der große Beifall, welchen das Unternehmen sowohl in landwirthschaftlichen Kreisen als auch unter den Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen des In- und Auslandes gefunden hat, wird nun, wie wir hören, den genannten Verein veranlassen, alljährlich derartige internationale Konkurrenzen zu wiederholen und in jedem Jahre eine Konkurrenz für eine neue Maschine auszusprechen. Wenn man erwägt, daß mit einer solchen Konkurrenz immer ein bedeutender Kostenaufwand verbunden ist, der sich z. B. bei der Nähmaschinen-Ausstellung auf circa 2000 Thlr. beziffert, so verdient ein solches Vorgehen eines einzelnen Vereins nur die allgemeinste Anerkennung, sondern auch im Interesse der Landwirthschaft allgemeine Nachseherung der anderen Provinzialvereine.

Miß Victoria, die bekannte junge Seiltänzerin, welche in Berlin durch ihren Uebergang über die Spree auf einem 900' langen und 90' hoch gespannten Drahtseil (selbst Blondins Seil war nur 450' lang) so großes Aufsehen machte, ist in Folge dieses Fortschritts von einem bekannten großen Unternehmer zu einer immensen Gage für die Dauer des nächsten Jahres engagirt worden. In dieser Zeit wird der betreffende Unternehmer mit der jungen Künstlerin den Osten und Süden Europa's durchziehen und in allen hervorragenden Städten im großartigsten Style arrangirte Vorstellungen veranstalten, welche überall diejenigen Blondins noch überbieten sollen.

Nachdem das Comité des deutschen Bundeschießens sowohl in Leipzig als in Nürnberg in Bezug auf die Abhaltung des nächsten deutschen Schützenfestes abgewiesen wurde, soll Herr Dr. Müller aus Frankfurt den Vorschlag gemacht haben, sich noch versuchsweise deshalb an den Magistrat von Mottenburg zu wenden. Dem Vorhaben nach wollen die Herren Kallisch und Weibrauch die Sache dort befürworten.

Der Generaldirektor des Dresdner Hoftheaters Graf Platen, hat den dortigen Theaterbesuchern das Applaudiren und Hervorrufen der Künstler verboten. Eben so sind alle Zeichen des Mißfallens streng untersagt worden! — (Sonderbarer Schwärmer!)

Kassel, 2. August. Der hiesige Laffalle'sche Arbeiterverein machte gestern einen Ausflug nach der Wollsaenger'schen Aue. Dort entwickelte sich gestern Abend eine Scene, die weniger unter den Begriff des Lustspiels als den des Dramas zu bringen sein dürfte. Die Heiterkeit nahm die Gestalt einer blutigen Schlägerei an. Es bedienten sich nämlich zwei Mitglieder des Vereines zweier von einem Bierwagen abgespannten Pferde, um sich auf denselben herumzutummeln. Sie schienen jedoch ihrer Kasse nicht mächtig zu sein und ritten in ihrer Reilust zwei Anwesende um. Darüber sprach ein anwesender Arbeiter in heftigen Worten seinen Unwillen aus — sofort hatte er einen derben Schlag auf den Kopf. Das wollten die fünf anwesenden Werkstattegenossen des Verletzten nicht leiden, und es entspann sich eine allgemeine Schlägerei, die sich noch auf dem Wege nach der Stadt fortsetzte. Die 6 Genossen standen gegen 60 Feinde, die zum Theil von Messern Gebrauch machten, so daß es ohne Wunden nicht abging. Die Majorität bestand zum großen Theil aus Cigarrenmachern, die Minorität aus Eisenarbeitern. So erzählt die Minorität, die, wie es scheint, nicht auf das Programm unserer Kasseler Laffalle'schen Sozialdemokratensführer geschworen zu haben scheint.

Paris. Die „Lanterne“ des Herrn Rochefort macht gegenwärtig so viel von sich reden, daß es wohl an der Zeit sein dürfte, unsern Lesern eine kleine Probe zu geben, wie Diogenes Rochefort mit der Lanterne in den obersten Stockwerken der französischen Staatsweisheit herumleuchtet. Herr Rochefort läßt sich wie folgt vernehmen:

1) Ludwig Napoleon Bonaparte sagt in seiner Schrift: „Be-seitigung des Pauperismus“ Seite 10: „Wenn die jedes Jahr von der Gesamtheit der Bewohner erhobenen Summen zu unproduktiven Zwecken verwendet werden, z. B. unnütze Beamtenstellen, unfruchtbare Denkmale, ein Heer im Frieden, das mehr kostet, als das von Austerlitz, so wird die Steuer in diesem Falle eine erdrückende Last, sie erschöpft das Land und nimmt, ohne wieder zu geben.“

Alexander Dumas der Sohn in seiner Vorrede zur „Demimonde“ sagt: Wenn ein Mann, der am Ruder ist, gerade das Gegentheil dessen sagt und thut, was er vorher gesagt, gedacht und gethan, so ist das gerade nichts Neues, nichts Originales, aber immerhin was Amüsantes.“

2) In dieser Lanterne ist fernerweit zu lesen: „Das Journal „Patrie“ erklärte jüngst: Das Alter des „ehrwürdigen“ Garnier Pagés nehme seinen Behauptungen allen Werth und er würde begreifen, daß für ihn der Augenblick gekommen, in das Privatleben zurück zu treten. Wenn der Kaiser dieselbe Anzahl Jahre, wie Garnier Pagés, erreichen sollte, wird dann die „Patrie“ ebenfalls verlangen, er solle seine Stelle einem Andern überlassen? Das ist die Frage.“

Endlich Nr. 3: Der französischen Regierung soll das ökonomische Kongreß, das im Jahre 1869 Rom abgehalten werden soll, sehr im Kopfe herumgehen. Ich hätte geglaubt, daß das Jahr 1869 ganz andere Sorgen bringen wird, als ein ökonomisches Kongreß. Diese Unruhe der französischen Regierung erinnert einigermaßen an den Einfall eines zum Tode verurtheilten Verbrechers, der sich weigerte, sich die Haare abschneiden zu lassen, weil er befürchtete, auf dem Wege zur Hinrichtung den Schnupfen zu bekommen.“

Aus Hinterindien wird berichtet: Dem „Calcutta Englishman“ zufolge beabsichtigt der König von Birma eine Telegraphenlinie durch sein Reich zu legen und die Ausführung derselben einer europäischen Firma zu übergeben.

### Neueste Nachrichten.

Schwerin, 6. August. Der zum 14. August nach Güstrow von den Vorderstädten einberufene Konvent mecklenburgischer Städte wird sich mit Beratung über Wahl-, Schlicht- und Handels-

Kassensteuer beschäftigen. — Man erwartet, daß der König von Preußen der großen Parade der 17. Division, welche bei Schwerin stationirt ist, betwohnen wird. — Das heutige Regierungsblatt veröffentlicht die Bestimmungen in Betreff des Grenzbezirks; danach liegt Bismar innerhalb des Grenzbezirks.

Baden, 6. August. Der Kronprinz von Italien ist mit seiner Gemahlin gestern hier eingetroffen und im englischen Hofe abgestiegen.

Kissingen, 6. August. Der Großherzog von Hessen ist hier eingetroffen und hat Quartier im Hotel „Kaiser“ genommen. Der König von Württemberg wird erwartet.

München, 6. August. Die „Süddeutsche Presse“ erklärt sich gegen die Tendenzen der schwäbischen Demokratie, die beim Wiener Schützenfeste zu Tage treten, und bekämpft alsdann in einem längeren Artikel den in der „Augsburger Postzeitung“ abgedruckten Plan Carl Barth's zur Errichtung eines süddeutschen Bundes. Ein solcher, sagt das Blatt, sei unmöglich, da bei dem Eintritt Oesterreichs in denselben und der Verschmelzung mit dem Nordbunde die alte Nebenbuhlerschaft zwischen Oesterreich und Preußen wieder wachgerufen würde und alsdann nochmals blutig aus- gekämpft werden müßte.

Paris, 6. August. Die Königin von England ist heute früh 7 1/4 Uhr eingetroffen. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Die Königin, begleitet vom hiesigen britischen Botschafter, Lord Lyons, begab sich sofort in das Hotel der britischen Botschaft.

Florenz, 5. August. In der Deputirtenkammer wurde gestern die Diskussion über die Tabakskonvention eröffnet. Nachdem verschiedene Redner dafür und dagegen gesprochen hatten, trat gegen Schluß der Sitzung Rattazzi auf. Derselbe hat seine Rede erst in der heutigen Sitzung beendet. Er sprach sich entschieden gegen die Tabakskonvention aus, die er als höchst nachtheilig für den Staat bezeichnete, und wies nach, daß durch eine neue Ausgabe von Obligationen auf die Kirchengüter den Bedürfnissen des Staatsschatzes abgeholfen werden könnte.

London, 6. August. Die „Times“ sprechen sich energisch zu Gunsten der Aufhebung aller ausländischen Konsulargerichtsbehörden in der Türkei und in Egypten aus. Die Herzöge von Edinburgh und Cambridge sind in Paris angekommen. Lord Stanly wird heute nachreisen. Der ehemalige Präsident der Südpazifischen, Jefferson Davis ist gestern mit seiner Familie in Liverpool gelandet.

Em, 5. August. Se. Majestät der König ist gestern Abends 7 Uhr per Extrazug nach Mainz gefahren. Außer dem General-Adjutanten v. Treedow und den Flügel-Adjutanten Graf Lechn-dorff und v. Hymmen waren noch der Leibarzt Dr. v. Rauer und der Geheim Hofrath Vord zur Begleitung disposten. Nach der Truppenbesichtigung findet ein Dejeuner statt, und gegen 3 Uhr Nachmittags fährt der König von Mainz zum Diner nach Koblenz und trifft Abends von dort wieder hier ein. Wie man hört, wird der König jetzt seine Brunnen- und Badelur bis zur Abreise nicht weiter unterbrechen. — Die Nachricht, daß der König am 4. August zur Grundsteinlegung des Invalidenhauses nach Wiesbaden fahren wollte, war durch Berliner Blätter hierher gelangt, wurde jedoch sofort von Personen im Gefolge als unbegründet bezeichnet. Der König scheint in diesem Jahre Wiesbaden nicht zu besuchen; denn auch gestern auf der Fahrt nach Mainz hat er diesen Kurort nicht berührt.

### Schiffsberichte.

Swinemünde, 5. August. Angekommene Schiffe. Activ, Adams von Frazerburgh. Klein-Dievenow, Zaddach von Colberg. Anna, Krüger; Poffnung, Jäger von Remel. Helene (SD), Damos von Hamourg. Stolp (SD), Ziemke; Alexander II. (SD), Fischer von Kopenhagen.

### Börsen-Berichte.

Berlin, 6. August. Weizen loco still. Termine matter. Roggen auf Termine verfolgten heute unter dem Eindruck der auswärtigen höheren Berichte wiederum eine steigende Tendenz, besonders war der laufende in Deckung begehrt, welcher eine neue Preisbesserung von ca. 3/4 R. pr. Mispel erfuhr. In Folge dessen wurden auch die übrigen Sorten in Mit-leidenschaft gezogen und wurden ebenfalls ca. 1/2 — 3/4 R. pr. Mispel im Preise gehoben. Das Geschäft war denn auch ziemlich belebt. Seeländigt 4000 Ctr. Hafer loco preishaltend. Termine höher. Seeländigt 600 Ctr. Rüböl stante ca. heute und bei überwiegender Verkaufslust gaben Preise neuerdings ca. 1/2 — 1/4 R. pr. Ctr. nach. Spiritus fest eröffnend, ver-kaufte alsdann unter dem Eindruck überwiegender Realisationsverkäufe und sind die Notizen besonders für nahe Lieferung ca. 1/2 R. niedriger. Ge-ländigte 180,000 Quart fanden prompte Aufnahme.

Weizen loco 72 — 86 R. pr. 2100 Wd. nach Danz., weißer schlef. 81 R. ab Bahn bez., pr. August 67 1/2 R. bez., September - Oktober 65 R. bez., April-Mai 63 1/2 R. bez.

Roggen loco neuer 57 — 58 R. ab Bahn bez., exquirit beagl. 58 1/2 R. do., geringer alter 53 1/2 R. ab Boden bez., pr. August 54 1/4, 55, 54, 54 1/2, 1/4 R. bez., September - Oktober 52 1/2, 52 R. bez., Oktober - November 51, 50 1/2, 50 R. bez., April - Mai 49, 1/4, 49 1/4 R. bez., Mai allein 50 R. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 5 1/2, 5 1/2 R.; 0. u. 1. 5 1/4, 5 1/4 R. Roggenmehl Nr. 0. 4 1/2 R., Nr. 0. u. 1. 3 3/4, 4 R. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. August 4 1/2 R. bez., August - September 4 R. Br., September - Oktober 3 7/8 R. bez., Oktober - Novbr. 3 3/4 R. Br., November - Dezember 3 1/2 R. Br., alles per Ctr. unversteuert incl. Cad.

Spiritus, große und kleine, 41 — 52 R. pr. 1750 Wd.

Hafer loco 27 — 33 R., schlef. 32 R. ab Bahn bez., pr. August u. August - September 29 1/2, 1/2 R. bez., September - Oktober 29, 1/4 R. bez., Oktober - November 29 R. bez., November - Dezember 28 1/2, 1/4 R. bez. u. Ob.

Erfen, Rohwaare 63 — 67 R., Futterwaare 55 — 61 R.

Petroleum loco 7 1/4 R. Br., September - Oktober 7 1/2 R., Oktober - November 7 1/2 R. Br., November - Dezember 7 1/2 R. Br.

Winterraps 72 — 76 R., Winterrapsen 70 — 75 R.

Rüböl loco 9 1/2 R. bez., pr. August und August - September 9 1/2 R. bez., September - Oktober, Oktober - November und November - Dezember 9 1/2 R. bez.

Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 R. bez., pr. August u. August - September 19 1/2, 1/4, 1/4 R. bez., Br. u. Ob., September - Oktober 18 1/2, 17 1/2 R. bez. u. Ob., 18 R. Br., Oktober - November 17 1/4, 17 R. bez. u. Ob., 1/4 R. Br., November - Dezember 16 3/4, 1/4 R. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war in ihrem Grund-ton auch heute matt, die Aufmerksamkeit konzentrirte sich hauptsächlich auf Amerikaner.

### Wetter vom 6. August 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris .....	— R., Wind —	Danzig .....	15,1 R., Wind NW
Brüssel .....	15,1 R., „ WNW	Königsberg .....	14,8 R., „ N
Lier .....	13,4 R., „ D	Remel .....	12,8 R., „ ND
Köln .....	16,2 R., „ SO	Riga .....	15,1 R., „ D
Münster .....	14,8 R., „ R	Petersburg .....	10,4 R., „ —
Berlin .....	15,2 R., „ ND	Moskau .....	— R., „ —
Stettin .....	13,4 R., „ ND		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau .....	13,4 R., Wind ND	Christian .....	— R., „ —
Ratibor .....	— R., „ —	Stockholm .....	13,2 R., „ ND
		Saparanda .....	11,2 R., „ SW



Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräul. Pauline Erler mit dem Kaufmann u. Steindruckereibesitzer Herrn Carl Albrecht (Leipzig-Stettin). Geboren: Eine Tochter: Herrn J. Demold (Stettin). Gestorben: Scheidegelle Aug. Scheel (Stettin).

Bekanntmachung. Die nach Vorschrift der §§ 62 bis 65 der Verordnung vom 3. Januar 1849 und des Artikel 55 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 zusammengestellte Urliste der Geschworenen in hiesiger Stadt pro 1869 wird am 11., 12. und 13. August d. J., Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, in unserer Registratur zu Jedermanns Einsicht aufgelegt werden.

Bekanntmachung. Grabow a. O., den 1. August 1868. Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Freiholden-Auktionen vom 1. October 1868 ab auf 1 resp. 2 Jahre steht am Montag den 17. August cr., Vormittags 10 1/2 Uhr, in unserer Registratur Termin an. Bedingungen und Tarif können schon vor dem Termine eingesehen werden. Der Magistrat. Knoll.

Bekanntmachung. Alt-Damm, den 1. August 1868. Die beiden hiesigen Forstschutzbeamten-Stellen, die je mit einer jährlichen Gehalte von 144 R. und 4 Klafter Kiefern Knappholz, dotirt sind, sollen durch forstverordnungsberichtigte Personen besetzt werden. Inhaber des unbefristeten resp. des beschränkten Forstverordnungsbeamten und in Konkurrenz mit den letzteren, die länger als 10 Jahr dienenden Reservejäger der Klasse A. 1, die sich um diese Stellen bewerben wollen, haben ihre Zeugnisse schleunigst einzureichen. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die in hiesigen Kasernen u. auszuführenden Maurer-, Klempner- und Maler-Arbeiten, sowie die Erneuerung des Thieranstalls eines Pappdaches nach den in unserm Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25-26, ausliegenden Bedingungen sollen im Submissionswege an die Mindestfordernden vergeben werden, wozu Unternehmer ihre versiegelten, mit bezüglicher äußerer Bezeichnung versehenen Offerten bis spätestens Sonnabend, den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, im genannten Geschäftslokale abgeben wollen. Stettin, den 3. August 1868. Königl. Garnison-Verwaltung.

Auction. In der am Freitag, den 7. August cr., Vormittags von 9 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auctionsallocal anstehenden Auctionstermin kommen um 10 1/2 Uhr 1 einläufige, 1 Doppelflinte, 1 Paar Schiltengel, 1 Leinwandbank, 2 Schraubstöcke, 1 Klotz, 1 Schleifstein, um 11 Uhr Gold- und Silberfachen, mit zur Versteigerung. Hauff.

Stettin, den 21. Juli 1868. Bekanntmachung. Es sollen außer dem Inhalte mehrerer als unbestellbar lagernder Pakete verschiedene in Postwagen und Passagierstühlen vorgefundene, nicht reclamirte Effecten, sowie eine Anzahl ausgerangirter Briefbeutel, eine Partie veralteter Instruktionen, Taxen und anderer disponibler Inventarien-Gegenstände am Freitag, den 7. August cr., von 9 Uhr Vormittags ab, auf dem hiesigen Posthose öffentlich meistbietend verkauft werden. Ober-Post-Direction.

Lotterie-Anzeige. Die resp. Interessenten der 138. Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung der zweiten Klasse bis zum 7. August cr., Abends 6 Uhr, als dem gesetzlich letzten Termine, bei Verlust ihres Anrechts zu bewirken. Die Königlichen Lotterie-Einnehmer Lübecke, Schreyer, Flemming, Wolfram.

Umzugshalber beabsichtige ich mein hier an der Revelinstrasse belegenes Grundstück, bestehend aus 1 mass. Hause, 8 Wohnungen enthaltend, 1 im Garten belegenen Hause, Regehbahn, Eisteller, Stall und Garten zu verkaufen. Gebäude sämmtlich neu. Anklam. Fritz Rathradt.

Borwerke von 300, 400, 700 Morgen und Rittergüter von 1000, 2000, 2500 bis 5000 Morgen, nahe an der im Bau begriffenen Posen-Thorner Eisenbahn gelegen, kann der Güter-Agent v. Osteszeriki nachweisen.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Kaufmann hat die Absicht, ein Weißwaaren-Geschäft zu etabliren und sucht hierzu eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 4-10,000 R. Hierauf reflectirende Damen belieben ein Näheres nebst Photographie in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. B. fr. niederzulegen.

Wir suchen eine Agentur für Engl. Steinkohlen. C. Langrock & Co., Berlin, Cottbuserstr. 7. Repräsentanten des Braunkohlenwerks „Gustav Adolph“ zu Trebendorf bei Spremberg.

R. Grassmann's biblische Geschichten für Landschulen sind wieder vorräthig bei R. Grassmann, Schulzenstr. 17 u. Kirchplatz 3.

Asphalt-Dachpappe, Steinöfen-Heer sowie sämtliche Dachbedungs-Materialien; auch übernehme das Eindecken der Dächer unter Garantie. Schadhafte Zinkdächer nehme zu den höchsten Preisen in Zahlung an. Asphaltirungen von künstlichen und natürlichen Asphalt zum Belegen von Futtergängen, Trottoirs u. c. bei soliden Arbeit zu billigen Preisen. F. Kindermann, Stettin, Klosterstr. 6.

Lebens-Versicherungs-Bank KOSMOS. Grundkapital: 1,800,000 Gulden, concessionirt für das Königreich Preußen durch Ministerial-Verfügung v. 8. Juni 1863. Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von: Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnisgeld-Versicherungen aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und unter günstigen Bedingungen, gegen feste und billige Prämien. Prospekte, Formulare, sowie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben. Der General-Agent für die Provinz Pommern Wilhelm Bartelt in Stettin, Breitestraße Nr. 41-42. Agenten werden unter vortheilhaftesten Bedingungen zu engagiren gesucht. Soeben wurde vollständig und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch mit besonderer Rücksicht auf den gegenwärtigen Standpunkt der Literatur und Wissenschaft bearbeitet von Newton Ivory Lucas, ordentlichem Lehrer an der Hauptstraße in Bremen. Zwei Bände, in 4 Theilen cartonnirt. - 4422 Seiten - 278 Bogen in gr. Lexikon 8o. 1. Band: Englisch-deutsch 9 Thaler. 2. Band: Deutsch-englisch 9 Thaler.

Bestellungen auf ächten Probsteier Saatkroggen = Pirnaer = Probsteier Saatk-Weizen = Kaiser-Weizen nehmen entgegen und sind im Stande, die Aufträge bald auszuführen. G. Borek & Co., Stettin, Landwirthschaftliches Commissions- und Expeditions-Geschäft. Enthüllung der Zukunft Münsterstr. 4, Vorderhand part., Hinterhand links. !Neu angekommen! !Nur für Herren! Don-Juan-Album. Photographien lieblicher Frauengestalten in reizendster Groupirung. 24 Blatt in prachtvollem Album mit Bronceblech für nur 5 R. Serail-Album. Die pikantesten und lieblichsten Tableaux, photographisch copirt. 8 Blatt in eleg. Carton für nur 2 R., beide zusammen nur 6 R. Zu beziehen durch B. Levy in Frankfurt a. M., Stiftstraße.



die besten Bücher! neu! Pracht- und Kupferwerke, Classifier, Romane, Unterhaltungsliteratur, Belletristik etc., für jede Bibliothek, für jeden Bücherfreund, zu nie dagewesenen Spottpreisen!

Garantie für neue complete fehlerfreie Exemplare.

Album für Kunst u. Dichtung, großes brillantes Pracht-Kupferwerk aller ersten Ranges, mit Text der ersten Schriftsteller, in groß Quart, brillanter Einband (mit Goldschnitt und reicher Deckelverzierung), statt 16 fl nur 6 fl 3/4. W.!

Deutsche Leih-Bibliothek, grösstes Musikalien-Leih-Institut.

Abonnements für Hiesige u. Auswärtige unter den günstigsten Bedingungen. Namentlich erhalten Jahresabonnenten bei dem verhältnissmässig geringsten Preisansatz die grösseren Vortheile.

Musikalien-Verkaufs-Lager,

welches ich bestrebt bin, stets so complett zu erhalten, dass es allen gerechten Anforderungen jederzeit genüge. Insbesondere sind darin die jetzt so billigen Werke unserer musikalischen Classiker vertreten.

E. Simon,

früher Bote & Bock,

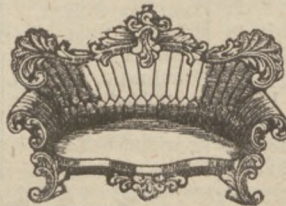
Breitestr. 29-30, „Hôtel Drei Kronen“.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstr. 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager



Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Kirschbaum, Mahagoni, Eichen, Birken- und Fichtenholz, in Bronze, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern, von gediegenster Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,

unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung zu außerordentlich billigen Preisen.

Beachtenswerth!

Um mit meinem großen Lager von Herrenkleidungsstücken zu räumen, verkaufe ich von heute, zu nachstehenden auffallend billigen Preisen:

- Feine schwarze Tuchrocke von 5 1/2 Thlr. an, Pattenrocke in Buckskin " 5 1/4 " " Jacquets " " 2 3/4 " " Sommerüberzieher " 6 1/2 " " schwarze u. coul. Buckskinhosen 2 1/2 " " Westen in verschiedenen Stoffen 1 1/6 " "

Knabenanzüge, Schlipse, Chemisets für jedes nur annehmbares Gebot.

52. H. Wittkowsky, 52. Breitestr. und Papenstr.-Ecke.

Einmach-Büchsen von Weissblech

mit hermetisch verschliessbarem Schraubendeckel, ohne zu verlöthen!



Mehrfährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade diese Art Einmach-Büchsen als die praktischsten und vollkommensten zum Conserviren jeder Frucht- und Gemüseart zu empfehlen.

Preise: ca. 3/8, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Quart Inhalt.

Spargelbüchsen, ebenso verschliessbar, klein 6 3/4 fl., groß 7 1/2 fl. pr. Dzb.

Das complete Preisbuch des Magazins wird auf Wunsch gratis und franco versandt, es bietet eine zweckentsprechende Uebersicht. Preise billigst.

A. Toepfer, Hof-Viejerant Sr. K. H. des Kronprinzen. Magazin für Haus- und Küchengeräthe, I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Vermietungen.

Paradeplatz 2

ist der Laden zum 1. October zu vermieten.

Gr. Wollweberstr. Nr. 43

ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Küche mit Wasserleitung zum 1. October zu vermieten.

Ein Laden

nebst Wohnungs- und Lagerräumen ist zum 1. October d. J. in einem Hause Breitestr. 59 miethsfrei.

F. Bachhussen.

Carlstr. 10, Ecke der gr. Schanzstr., ist sofort oder auch später eine Wohnung von 6-8 Stuben u. 2 Treppen hoch, sowie 3-4 Stuben, Kammer u. in der obern Etage zu vermieten.

Die Parterrewohnung gr. Wollweberstr. 59, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, soll zum 1. October cr. einem ruhigen Mieter überlassen werden; dieselbe ist auch zu Bureauzwecken geeignet und würde eine solche Verwendung vorzugsweise Berücksichtigung finden.

A. & F. Rahm Nachfolger.

Ein Laden

nebst Wohnung ist zum 1. October Schützstr. Nr. 10 miethsfrei. Näheres daselbst 3 Treppen.

Die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet und Zubehör ist zum 1. October oder früher sehr billig zu vermieten im Hause Fischerstr. 14.

Baumstr. 30 ist eine kleine freundl. Wohnung zum 1. September zu vermieten. Zu erfragen beim Wirth 2 Treppen.

Grabow, Gießereistr. 7 ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Grabow a. D., Burgstr. 18 sind 2 P.-Wg., je 2 Stub., Kammer, Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. 19 part.

Speicherstr. 5 ist die Parterre-Wohnung zum 1. October cr. miethsfrei.

H. Ellert.

Königsstr. 4 ist die Bel-Etage von 4 Stuben, nebst Zubehör u. Wasserleitung zum 1. October zu vermieten.

Beutlerstr. 5-6 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Cabinets nebst sämtlichem Zubehör zum 1. October zu vermieten.

Louisenstr. 4 ist eine Wohnung im Hinterhause 3 Et. hoch von 5 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung, sich eignend zum Abermieten zum 1. September zu vermieten.

Mönchenbrückstr. 4 ist ein Laden zum 1. October zu vermieten.

G. W. Butkowsk's Söhne.

2 Stuben, Kammer, Küche Louisenstr. 6-7 im Hinth. zu vermieten bei Trost.

Paradeplatz 3, der Hauptwache gegenüber ist die Wohnung 2 Treppen hoch, bestehend aus Entree, 4 Stuben, Küche und Zubehör, laut Verlangen auch Pferdestall, zum 1. October miethsfrei. Näh. gr. Wollweberstr. 42, part. beim Wirth.

Wilhelmstr. 3 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Cab. nebst Zubehör und Wasserleitung 4 Treppen hoch sogleich oder zum 1. October zu vermieten.

Breitestr. 62, 1 Et., ist eine Wohn., von 5 Stuben, Gas-, Wasserleitung und Zubehör zum 1. October d. J. miethsfrei.

Frauenstr. 51 ist die bisher zum Flaschenbier benutzte große Kellerei sgl. oder zum 1. October zu vermieten. E. Knappe, Bollwerk 14.

Geschäfts-Gröffnung.



Mein Cabinet zum Haarschneiden und Barbieren, Rosengarten 56-57, empfehle zur gefälligen Beachtung. J. Scholwin.

Waschpulver bester Qualität

in Pöbchen à 1/4, 1/2, 3/4, bei größeren Quantitäten und ausgemoggen loofe billigt, empfehlen Mattheus & Stein, Krautmarkt 11.

Eine große gut erhaltene

Botanistrotrommel

ist billig zu verkaufen gr. Laßstr. 17-18, 2 Treppen links.

Zum Reichen waschen, und ankleiden empfle ich Frau Bennewitz, Fischerstr. Nr. 20, 2 Treppen.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Zahnarzt Dr. Sauerbier.

Sommer-Theater auf Glyjum.

Freitag, den 7. August. Vorstellung im Abonnement. Ludwig Devrients Abentheuer, oder:

Franz Moor als Gestichter.

Lustspiel in 1 Akt. Leichte Cavallerie. Romische Overtüre in 2 Abtheilungen.

Abgang und Ankunft

Eisenbahnen und Posten in Stettin. Bahnzüge. Abgang.

nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 45 M. Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug). IV. 6 u. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 7 u. 30 M. Vorm. II. 9 u. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) VI. 11 u. 15 M. Abends.

In Altstamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II., nach Pyritz und Rangard, an Zug IV., nach Gollnow, an Zug VI., nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Commin und Treptow o. R. nach Göslin und Colberg: I. 7 u. 30 M. Vorm. II. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 u. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Straßund und Wolgast: I. 10 u. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prentzlau). II. 7 u. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Straßburg: I. 8 u. 45 M. Vorm. II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prentzlau). IV. 7 u. 55 M. Ab.

Ankunft: von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 23 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 u. 50 M. Nachm. IV. 10 u. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 8 u. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 u. 54 M. Vorm. IV. 3 u. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 u. 20 M. Abends.

von Göslin und Colberg: I. 11 u. 54 M. Morg. II. 3 u. 44 M. Nachm. (Eizug). III. 9 u. 20 M. Abends.

von Straßund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 Min. Nachm. (Eizug).

von Straßburg u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg. II. 9 u. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags IV. 7 u. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang. Kariolpost nach Pommerendorf 4 u. 25 Min. früh. Kariolpost nach Gränhof 4 u. 45 M. fr. u. 11 u. 20 M. Sm. Kariolpost nach Grabow und Zillchow 6 Uhr früh.

Botenpost nach Neu-Torney 5 u. 50 M. früh, 12 u. Mitt 5 u. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grabow und Zillchow 11 u. 45 M. Sm. und 5 u. 30 M. Nachm.

Botenpost nach Pommerendorf 11 u. 55 M. Sm. u. 5 u. 55 M. Nachm.

Botenpost nach Gränhof 5 u. 45 M. Nm. Personenpost nach Pölit 5 u. 45 M. Nm.

Ankunft: Kariolpost von Gränhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.

Kariolpost von Pommerendorf 5 Uhr 40 Min. früh. Kariolpost von Zillchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr. Botenpost von Neu-Torney 5 u. 45 M. fr., 11 u. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.

Botenpost von Zillchow u. Grabow 11 u. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends. Botenpost von Pommerendorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. und 5 u. 50 Min. Nachm.

Botenpost von Gränhof 5 Uhr 20 Min. Nachm. Personenpost von Pölit 10 Uhr Vorm.

Gratis werden bei Aufträgen von 10 fl an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: Kupferwerke, Classiker etc. Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effectuirt. Man wende sich nur direct an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior, Bücher-Exporteur in Hamburg, Neuerwall 66.

Da Postvorschuß nach den k. k. österreichischen Staaten hier nicht zulässig ist, so wird erucht, den Betrag der Bestellung gefälligst beizulegen zu wollen.